Fliesentrends

Der Natur abgeschaut

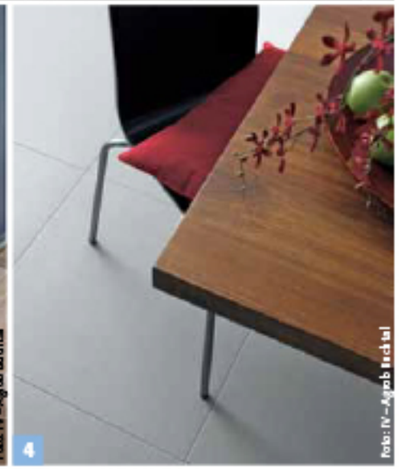
NUR QUADRATISCH UND FUNKTONAL WAR GESTERN: FLIESEN HABEN SICH ZUM LIFESTYLE-PRODUKT GEMAUSERT. OB RAFFINIERTE STRUKTUREN, GLITZEREFFEKTE ODER MOSAIK: SIE ARBEITEN SICH IM GANZEN HAUS HÖCHST ANSEHNLICH VOM BODEN DIE WÄNDE HOCH

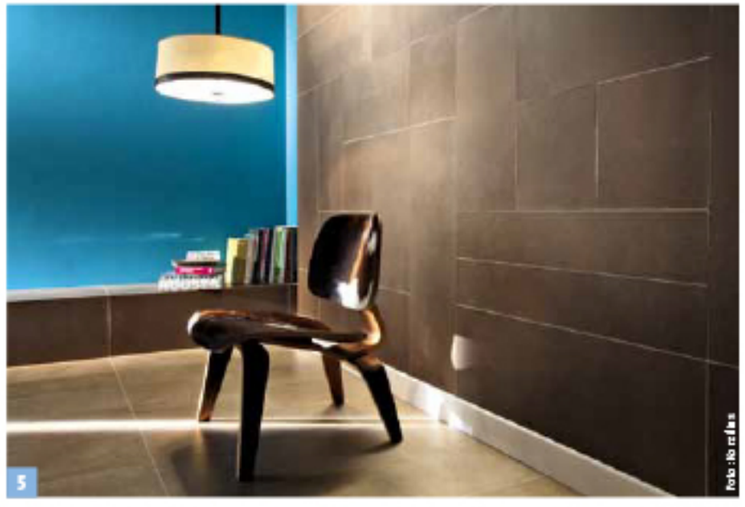
TEXT: Peter Michels

Laminat hat es mit seinen superrealistischen Holznachbildungen vorgemacht. Und jetzt stürzt sich auch die keramische Industrie auf dieses Vorbild: die Natur. Der große Trend bei den aktuellen Fliesenkollektionen – zumindest auf dem Boden – ist die Stein-Optik. Im Bad sind keramische Beläge auch an der Wand die unangefochtene Nummer eins. Die täuschend echte Nachbildung von feinen Steinen wie Granit, Marmor, Kalkstein oder Schiefer verbindet die Industrie geschickt mit den technischen Vorteilen der Keramik. Im puristischen Betonlook hat ein Fliesenbelag dann auch gleich die loftig-coole Alternative zum Feinsein drauf.

Keramik kann heute fast alles, ganz gleich ob Metall-, Leder- oder Textilstrukturen. Und manchmal greift sie eine Materialeigenschaft nur auf, um sie dann bewusst in Farbe oder Oberfläche wieder zu verfremden. Aber im Vordergrund steht aktuell die Abkehr von kurzlebiger Effekthascherei und die Besinnung auf natürliche Schönheit, bewährte Materialien und bleibende Werte. Dazu gehört auch die Sehnsucht nach sinnlich authentischer Materialität. Also gerät auch Holz zunehmend in den Blick der Fliesendesigner, seit modernste Fertigungsverfahren wie Inkjetglasur und Reliefdruck auch den Keramikern immer realistischere Materialinterpretationen ermöglichen. Da ist ein rustikaler Dielenboden in der Dusche kein Problem mehr, weder in puncto Trittsicherheit, noch bei der Wasserunempfindlichkeit. Und das elegante Parkett im Wohnbereich, das durch frostfeste Keramikbodenplatten nachgebildet wird, lässt sich ohne Weiteres auf dem Balkon oder der Terrasse fortsetzen.

Auch bei den Trendfarben herrschen Zurückhaltung und Streben nach Zeitlosigkeit vor. Natur- und Erdtöne werden gern mit Weiß kontrastiert – ein sich entwickelnder Dauertrend in der Einrichtungsbranche. Aber Trendforscher haben auch herausgefunden, dass Männer sich ➤





1 Glasierte 30x60-Steinzeugfliesen in natürlichen Tönen werden grafisch gegliedert von dekorativen Bändern aus Fliesensticks, die auf Netzen konfektioniert sind **2** Wand im Natursteinlook: Spezielle Dekorfliesen machen es möglich; die anpolierte Oberfläche lässt die passenden Bodenplatten schimmern **3** Der Fliesenboden im Holzdekor zieht sich vom Wintergarten bis auf die Terrasse **4+5** Textile Strukturen und Leder lassen sich durch Fliesenbeläge authentisch abbilden

INTERVIEW

Jens-Uwe Fellhauer Geschäftsführer des Industrieverbands Keramische Fliesen und Platten

Fliesen sind auch im Wohnbereich gefragt. Warum?
Fliesen haben sich vom Vernunft- zum Lifestyleprodukt gemausert. Sie bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten über Design, Farben, Formate und Oberflächen. Aber für Keramik sprechen auch praktische Gründe: Fliesen sind wohngesund, fleckbeständig und bleiben schön, sie sind pflegeleicht und optimal für die energieeffiziente Fußbodenheizung.

Welche Fliesen sind für die Wand, welche für den Boden geeignet?
Wandfliesen werden meist aus Steingut hergestellt und glasiert. Die Glasur ermöglicht besondere Dekorationen. Allerdings fehlt Steingutfliesen meist die für den Boden erforderliche Härte. Steinzeug und Feinsteinzeugfliesen sind extrem hart und abriebfest. Sie werden daher auf dem Boden eingesetzt, eigenen sich jedoch auch als Wandfliesen.

Was ist bei der Verlegung von Fliesen zu beachten?
Gerne werden Wand- und Bodenfliesen kombiniert. Im Trend liegen großformatige Fliesen. Aber auch das Wechselspiel von Formaten und Farben ist gefragt und für die Aufteilung von Räumen und Flächen gut geeignet. Über die Art der Verlegung erhält man zusätzlichen Gestaltungsspielraum. Derzeit angesagt ist der Halbverband, also die versetzte Verlegung von Fliesen. Der Fugenschnitt, also die Verlegung mit durchgehender Fuge ist hingegen der Klassiker. Besonders bei den XXL-Formaten ist eine hohe Maßgenauigkeit wichtig, damit die beliebte Verlegung mit kleinster Fuge gelingt. Diese Maßhaltigkeit erfüllen die Serien deutscher Qualitätsanbieter.

INTERVIEW

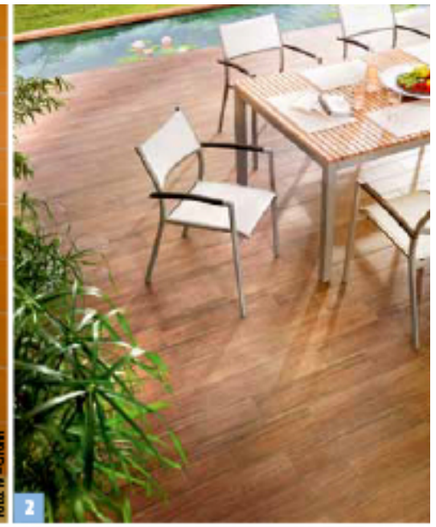
Matthias Ruschke
Verkaufsberater bei Atala Fliesen- und Sanitärhandel

Welche Klassifizierungen kann bei Fliesen vorgenommen werden?
R definiert den Rutschhemmungsgrad einer Fliese. Die Einteilung von *R9* bis *R13* sagt aus, wie trittsicher Fliesen in verschiedenen Gefällen sind. Bodenfliesen im Privathaushalt sollten *R9* genügen. Zudem wird im Barfußbereich zwischen den Bewertungsgruppen *A*, *B* und *C* unterschieden. Fliesen der *Gruppe A* werden am Badboden verwendet. Für die Dusche empfiehlt sich mindestens *B*. Zur Wahl einer Abriebklasse von *I* bis *V* sollten Sie berücksichtigen, wie stark die Fliese beansprucht wird. Von leichtester Beanspruchung (*I*) im Barfußbereich bis zu starker (*IV*) an Hauseingängen. *V* bezieht sich auf öffentliche Flächen.

Was tun, wenn etwas herunterfällt und die Fliese beschädigt?
Bei durchgefärbtem Feinsteinzeug entsteht ein nur kleiner optischer Mangel. Anders bei glasierten Bodenfliesen: die Glasur platzt ab und die hellere Keramik zeigt sich. Aber eine einzelne Fliese kann ausgetauscht werden: entlang der Fuge mit dem Winkelschleifer trennen und vorsichtig mit Hammer und Meißel lösen. Für solche Fälle sollten Sie stets zwei Kartons Fliesen mehr kaufen.

An Heimwerker: Wann sollte ein Planungs-/Verlegeprofi übernehmen?
Planung und Verlegung erfordern sehr viele Fachkenntnisse und großes Geschick. Schon die Aufteilung der Fliesen entscheidet durch das Fugenbild über den späteren Gesamteindruck. Und wichtigste Voraussetzung für den optimalen Aufbau ist eine fachmännische Untergrundbeurteilung.

Foto: IV-Grohe



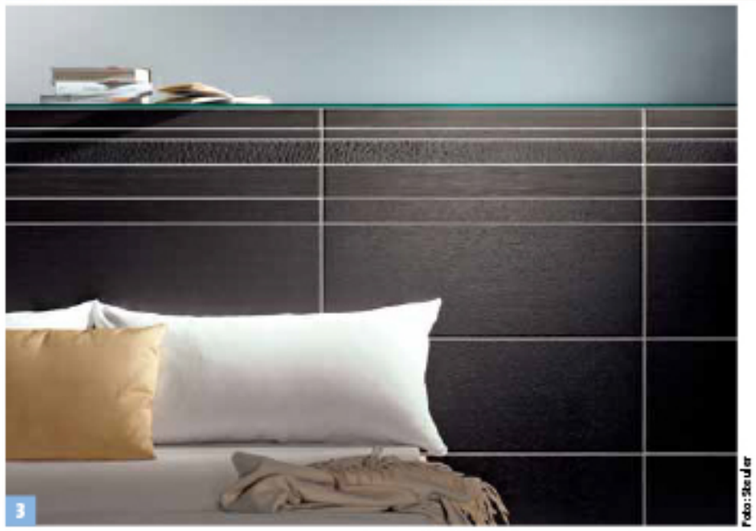


Foto: Steuler

beim Thema Einrichten – offenbar zumindest bei den Fliesen – zunehmend emanzipieren. Sie bringen gern Schwarz, Anthrazit oder auch ein tiefes Braun ins Spiel.

Bei so viel Dezenz und Gediegenheit fehlen allerdings auch lebendige Farbtupfer nicht ganz. Zahlreiche Hersteller haben auch kräftige Farbstellungen im Angebot. Und sogar Knallfarben und ein breites Spektrum von Pastelltönen lassen keinen Farbwunsch unerfüllt.

Ein wenig hinter sich gelassen haben die Fliesen offenbar die allzu kurzatmig angelegten Trends rasch wechselnder Farben und Moden. Was nahe liegt, tauscht man seine Fliesen schließlich nicht öfter als alle zehn Jahre aus. Stattdessen konzentrieren sich die Hersteller auf plastische, strukturierte Oberflächen, die manchmal fast dreidimensional oder weich wie Leder wirken. Sie sprechen neben dem Auge auch den Tastsinn an, geben unwillkürlich den Impuls, die Fliese zu berühren, ihre fast lebendig scheinende Oberfläche zu ertasten.

Ein charmanter Nebenwiderspruch zur Besinnung aufs Natürliche zeigt sich aktuell in einem nicht zu übersehenden Trend, der sich mit Luxus, Pracht und Opulenz überschreiben lässt. Das Cocooning der vergangenen Jahre, also der Rückzug in die eigenen vier Wände, wandelt sich zunehmend zum Homing. Das öffnet das Haus, um zu repräsentieren und es mit Freunden und Gästen zu genießen. Ton-in-Ton-Gestaltungen mit raffinierten

Foto: IV-Nordsten

Foto: villeroy & boch

Foto: IV-Steuler

Natürlich, prunkvoll oder cool – Fliesen können alles

Oberflächen- und Glasureffekten spielen mit dem Lichteinfall. Florale Eleganz, wie wir sie bislang nur von Tapeten kannten, kontrastiert wirkungsvoll mit geradlinig-minimalistischem Interieur. Wer gerne in Nostalgie und Luxus schwelgt, greift zu neobarockem Gold und Glitzer. Diese verleihen repräsentativen Wohnwelten einen glänzenden Rahmen und illustrieren den bereits erwähnten Trend zum Homing.

Kein Wunder, dass es Keramik weder als quadratisch-praktischen Nutzbelag in der angestammten Nasszelle noch auf dem Boden hält. Ganz abgesehen davon, dass auch Bäder immer großzügiger und wohnlicher werden, erobern Fliesen nun auch die Wände und andere Flächen – bis in den Schlafbereich hinein. So kleiden sie manche lässig langgezogene Konsole, auf der sich ein Flachbildfernseher sehr gut macht, oder robuste Küchenarbeitsflächen, auf denen Fliesen schon lange beliebt sind. Tatsächlich gibt es zu jedem Wohnstil und für jeden Zweck die Passenden.

Bei den Formaten ist die 30 x 60-Platte, die vor nicht allzu langer Zeit auch an der Wand für den Durchbruch in Richtung Großformat gesorgt hat, mittlerweile schon der Standard. Heute gilt besonders in anspruchsvoller Architektur: groß, ➤

Foto: villeroy & boch

1 Der Trend geht zwar in Richtung Natur und Zeitlosigkeit, aber auch Knallfarben haben in den neuen Kollektionen ihren Platz – zu Recht! **2** Parkett auf der Terrasse? Mit entsprechenden Fliesen ist das kein Problem **3** Männer mögen's schwarz, zumindest bei Fliesen – die hier obendrein mit reizvoller Struktur punkten **4** Vier Trendmerkmale sind in diesem Raum vereint: Natürliche Erdtöne mit raffinierter Oberfläche im eleganten 25 x 70-Format querverlegt **5** Ein bisschen Prunk muss sein? Auch Steingut-Gold liegt bei Fliesen hoch im Trend **6** Das Spiel mit Strukturen macht selbst weiße Fliesen spannend **7** Historische Werte zeitgemäß verlegt: Glasiertes Feinsteinzeug kündet in modernen Häusern von prunkvoller Vergangenheit

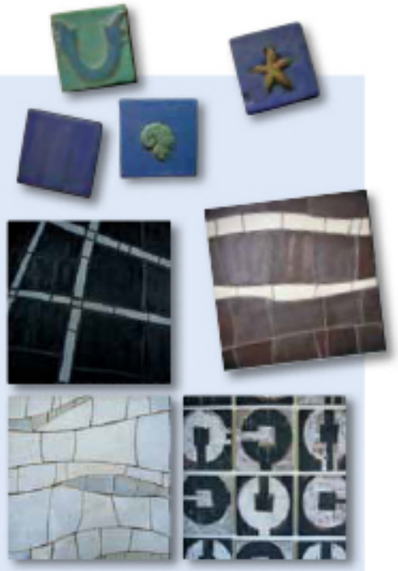
größer, am schönsten. Und schmal ist ebenfalls schick. Formate von 15 oder 30 x 90 Zentimeter oder 25 x 70 Zentimeter sind im Kommen. Voll im Trend an der Wand ist die Querverlegung, die einem Raum großzügige Weite gibt.

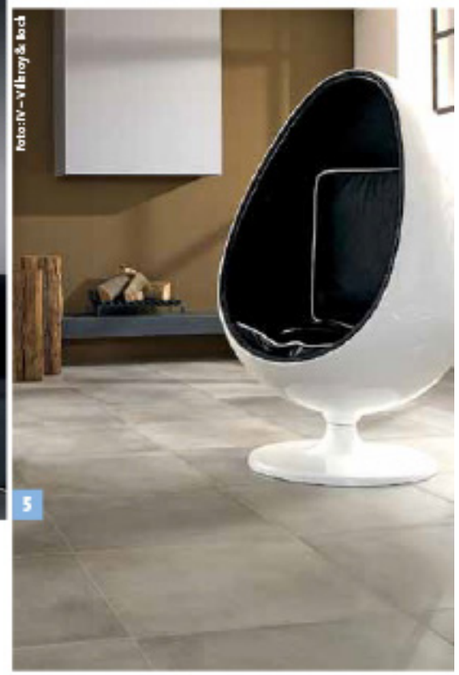
Am Boden ist das Quadrat mit der Kantenlänge 30 Zentimeter das am liebsten gesehenes Format. Aber auch hier sorgen XXL-Platten von 60 x 60 Zentimetern für Ächzen bei den Verlegeprofis, da diese Maxiformate natürlich nicht leicht zu handhaben sind. Ganz zu schweigen von Formaten von 40 x 80 Zentimetern und 60 x 120 Zentimetern, die nun vom Objektbereich aus auch in private Räume einziehen. Sowohl an der Wand als auch am Boden werden minimale Fugenbreiten immer beliebter.

FLIESENMANUFAKTUR

ALLES IN HANDARBEIT

Eine kleine Manufaktur in Wiesbaden stellt Fliesen in Handarbeit nach Bauherrenwunsch her. Häufig handelt es sich um Motiv- oder Mosaikfliesen, die mit Industrieware kombiniert werden, angepasst in Fugenmaß und Materialstärke. Alle Fliesen werden handglasiert, sodass individuelle, lebendige Oberflächen entstehen. „Unseren Kunden ist die Materialhaftigkeit wichtig als Gegensatz zur großformatigen, meist steril wirkenden Industriefliese," sagt Inhaberin Andrea Heinrichs. Und belegt damit, dass ihr Angebot von Architekturkeramik genau im Trend liegt. www.designaufkeramik.de

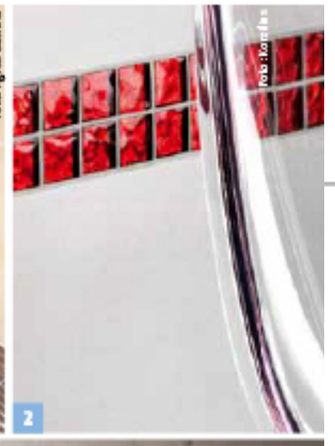


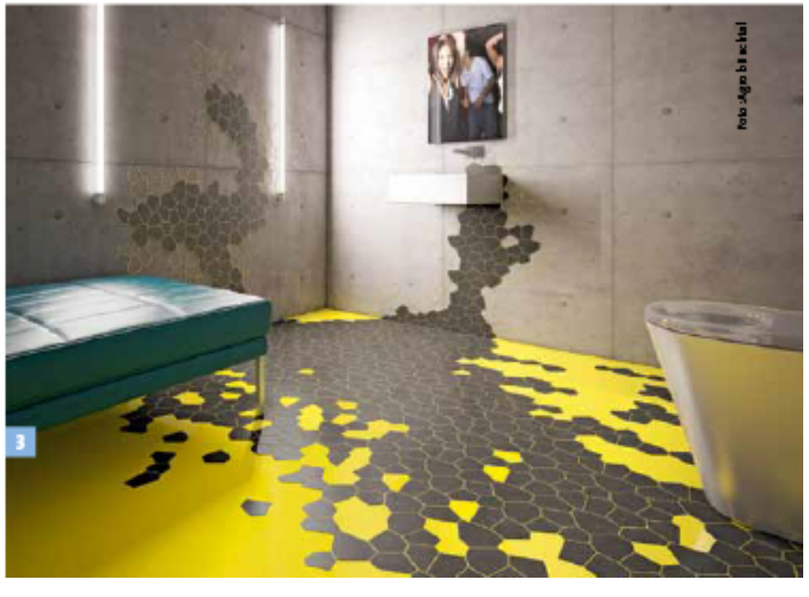


Groß, größer, am schönsten – mit minimalen Fugenbreiten

Die meisten Hersteller bieten zu ihren Fliesen in den Maßen abgestimmte Bordüren (sogar aus anderen Materialien wie Edelstahl) Mosaike, Dekorfliesen und Ecken an. Mit diesen Modulsystemen können Sie Flächen raffiniert gliedern und gestalten. So lassen sich Boden und Wand einer bodengleichen Dusche mit einem breiten Streifen aus Mosaik des Dekors markieren, zu dem auch die größerformatigen übrigen Bodenplatten oder Wandfliesen gehören. Oder ein Streifen von Dekorfliesen mit grafisch abweichenden Fugen deutet die Trennung zweier Bereiche an, zum Beispiel den Übergang vom Wohn- zum Essbereich.

Weitere Einrichtungsideen finden Sie unter *www.deutsche-fliese.de*. Ausführliche Informationen rund um die Fliese und zu Herstellern, finden sich online unter *www.fliesenverband.de*.





1 Mosaik aus schmalen Feinsteinzeug-Stäbchen bildet einen reizvollen Formatkontrast und ermöglicht sanfte Rundungen **2** Setzt Akzente und lässt tief blicken: leuchtendes Glasmosaik **3** Feinsteinzeug-Mosaik aus unregelmäßigen Vielecken **4** 3D gibt es nicht nur im Kino, sondern auch im Bad: Diese Fliesen scheinen in die Wand hineinsehen zu lassen **5** Urbaner Schick für den Boden: großformatige quadratische Fließenplatten im Betonlook mit edel anpolierten Oberflächen